

Bewerbung als Bundesvorsitzende der Jungen Liberalen

Liebe JuLis,

es ist ein Jahr her, dass Ihr mich zu Eurer Bundesvorsitzenden gewählt habt. Ich erinnere mich noch gut daran, wie mir für einen kurzen Augenblick die Luft wegblieb – nicht, weil ich mich vor der Verantwortung gescheut hätte, die mit dem Amt einhergeht, sondern weil mir bewusst war, wie viel Vertrauen Ihr mir in diesem Moment geschenkt habt. Weil Ihr mich kennt, wisst Ihr, wie viel die Jungen Liberalen mir bedeuten. Sicher glaubt Ihr mir deshalb, wenn ich Euch sage: **Eure Bundesvorsitzende zu sein, ist die größte Ehre, die ich mir vorstellen kann.** Beim kommenden Bundeskongress in Kassel bewerbe ich mich nun erneut um Euer Vertrauen.

Im vergangenen Jahr habe ich gemeinsam mit dem Team des Bundesvorstandes alles gegeben, um die Jungen Liberalen – Euch! – gegenüber der FDP und gegenüber der Öffentlichkeit gut und lautstark zu vertreten, den Verband programmatisch weiterzuentwickeln und die Jungen Liberalen organisatorisch und strukturell so professionell aufzustellen, wie ein Verband mit fast 16.000 Mitgliedern das verdient. Genauereres könnt Ihr meinem Rechenschaftsbericht entnehmen, in dem ich auf acht Seiten nicht an Details gespart habe (bitte lest ihn, damit ich mein Seelenleben darin nicht umsonst nach außen gekehrt habe!). Ich bin zufrieden mit der Arbeit, die wir im vergangenen Jahr gemacht haben. Wir haben viele Projekte umgesetzt, Altbewährtes in Frage und so manches auf den Kopf gestellt – vor allem aber haben wir als Team funktioniert. Trotzdem ist klar, dass wir unseren Verband stets weiterentwickeln müssen und können. Ich mache Euch deshalb hiermit das Versprechen: **Das war erst der Anfang.**

Mein Vorstellungsschreiben vor ziemlich genau einem Jahr habe ich bewusst nicht mit einem Hinweis auf die erfolgreiche Bundestagswahl und das überdurchschnittliche Abschneiden bei Jung- und Erstwählern begonnen, sondern mit einem Hinweis auf die Zeit der FDP in der außerparlamentarischen Opposition. Ich habe daran erinnert, dass es uns als JuLis in dieser Zeit nicht darum ging, die FDP **irgendwie** wieder in den Bundestag zu katapultieren (egal wie, Hauptsache rein!). Es ging uns um etwas Größeres. **Es ging uns darum, dass es wieder eine respektierte, liberale Partei in Deutschland und im Deutschen Bundestag geben sollte, die konsequent unsere liberale Politik vertritt.**

Heute ist ungefähr ein Jahr vergangen, seitdem SPD, Grüne und FDP sich unter dem gemeinsamen Motto „Mehr Fortschritt wagen“ zusammengefunden und eine gemeinsame Regierung auf den Weg gebracht haben. **Der Respekt für die FDP als wichtige Stimme – die einzige liberale Stimme in Deutschland – wird aktuell wieder von vielen Seiten in Frage gestellt.** Für uns JuLis ist das eine herausfordernde Situation. Nicht, weil wir uns vor schlechter Stimmung fürchten oder eine Schönwetterjugendorganisation wären, weit gefehlt, sondern, weil wir sehr genau hinhören, weil wir in uns gehen und mit unserem liberalen Kompass eine eigene, klare Bewertung treffen müssen: Wird mit der vorgebrachten



Kritik gar nicht die FDP, sondern liberale Politik angegriffen? Dann gilt dieser Angriff auch uns und es gilt, mutig zu sein und Haltung zu zeigen. Oder ist manche Kritik vielleicht berechtigt, weil die FDP konsequenter zu ihrer liberalen Agenda stehen müsste? Dann ist es unsere Aufgabe, die Kritik selbst entschieden vorzutragen, um die FDP dazu zu befähigen, an sich zu arbeiten und besser zu werden.

In den elf Monaten, die seit der Vorstellung des Koalitionsvertrages vergangen sind, ist viel passiert. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die durch die Abhängigkeit von Russland politisch verursachte Energieknappheit, die Inflation und nicht zuletzt die neuen, politischen Entwicklungen in China haben viele andere wichtige Anliegen und Entwicklungen in den Hintergrund treten lassen. Wir JuLis müssen in den nächsten Monaten unmissverständlich deutlich machen: Die Versprechen, die gerade jungen Wählerinnen und Wählern im Bundestagswahlkampf gemacht wurden, können und dürfen in herausfordernden Zeiten nicht ihre Gültigkeit verlieren. Gutes Regierungshandeln beweist sich vor allem in stürmischen Zeiten – **und wenn wir ehrlich sind, dann muss die aktuelle Bundesregierung diesen Beweis noch antreten.** Leuchtturmprojekte wie die Aktienrente, die im Koalitionsvertrag vereinbart wurden, müssen umgesetzt werden! Weitere Versäumnisse der Vergangenheit, die aktuell schmerzlich zu Tage treten, müssen umgehend beseitigt werden. Ein Staat beispielsweise, der nur 100.000 Überweisungen am Tag vornehmen kann, sollte Liberale doch nicht behindern, sondern sie auf den Plan rufen! Offensichtlich braucht es hier den Druck der Jungen Liberalen – um diesen zu machen, stelle ich mich gerne zur Verfügung. Auf der anderen Seite werden wir uns nicht von jenen Vereinnahmungen lassen, die der Bundesregierung nun die Konsequenzen der fehlgeleiteten Politik der letzten Jahre vorwerfen. Es gilt, deutlich zu machen: Wir sind noch nicht überzeugt von dieser Bundesregierung – aber genau deshalb wollen wir selbst einen Beitrag dazu leisten, dass sie uns in Zukunft überzeugt.

Wir alle merken, dass neue Zeiten beginnen. Diese neuen Zeiten erfordern eine neue Politik. Keine Politik, die unsere bisherige Haltung oder unsere liberalen Überzeugungen in Frage stellt, sondern eine Politik, die auf neue Herausforderungen mit neuen Lösungen antwortet. Wenn die FDP sich teilweise damit schwertut, diese Herausforderungen anzunehmen und neue Lösungen zu finden; wenn sie sich zu einem Korrektiv innerhalb der Bundesregierung verzweigt; wenn sie nicht das Leitbild, sondern ein Leidbild vor sich herträgt – **dann ruft sie damit uns JuLis auf den Plan.** Nicht als Meckerer und Besserwisser, wohl aber als Sprecher für all jene, die mehr in der FDP sehen. Wir verstehen Liberale als Klartextsprecher, Problemlöser und Möglichmacher – und wir können das wieder sein.

Es liegt viel Arbeit vor uns. Ich möchte sie mit Euch angehen. Deshalb bitte ich Euch erneut um Euer Vertrauen. Über Eure Stimmen würde ich mich sehr freuen.

Eure

Franziska



@franziskabrandmann



@fbrandmann

